



Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Lehrkräftemangel bekämpfen II: Quer- und Seiteneinstieg ins Lehramt begleiten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass aufgrund des von der Staatsregierung zu verantwortenden Lehrkräftemangels an allen bayerischen Schularten aktuell und in den kommenden Jahren zahlreiche Quer- und Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger benötigt werden.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, um weiterhin für eine gute Unterrichtsqualität sorgen zu können, folgende unterstützenden Maßnahmen zu initiieren:

- Schaffung eines Mentorenprogramms für methodisch-didaktische, pädagogische und systemische Fragestellungen, verbunden mit einer Anrechnungsstunde für Mentorinnen und Mentoren
- mehr speziell auf Quer- und Seiteneinsteiger zugeschnittene Fortbildungsprogramme, sowohl bei der Lehrerbildungsakademie Schulhausinterne Lehrerfortbildungen (SchILF), wie auch bei der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen
- flexible universitäre Begleit- und Qualifizierungsprogramme, um Quer- und Seiteneinstiege bereits für Bachelor-/Masterstudierende frühzeitig zu ermöglichen, die auch in Teilzeit absolviert werden können
- regelmäßige Supervisionen zur Reflexion des schulischen Alltags und Vertiefen des Wissens in den Schwerpunktbereichen Pädagogik, Schule als Gesamtsystem und Lehrkräfte/rolle/Lehrkräfteverhalten

Begründung:

Es fehlen im aktuellen Schuljahr 4 000 Lehrkräfte an Bayerns Schulen und diese Lücke wird in den kommenden Jahren größer werden. Dies gilt für alle Schularten. Es ist kurz- und mittelfristig nicht möglich, den Bedarf mit an bayerischen Universitäten selbst ausgebildeten Lehrkräften zu decken. Daher werden im Freistaat auf absehbare Zeit zahlreiche Quer- und Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger für sämtliche Schularten benötigt. Das geht nicht ohne umfassendes Begleitprogramm. Dies legen auch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen nahe. So haben Christin Lucksnat und Dirk Richter von der Universität Potsdam in der Studie „Unterschiedliche Wege ins Lehramt – unterschiedliche Kompetenzen?“ festgehalten, dass die fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen und auch die Motivation auf einem ähnlichen Niveau seien. „Ungünstigere Voraussetzungen haben wir bei den Quereinsteigern nur in den pädagogisch-psychologischen Kenntnissen festgestellt“, so die beiden Forscher. Christin Tel-

lich, Vizepräsidentin für Forschung der Hochschule für angewandte Pädagogik in Berlin, hebt die Wichtigkeit von Mentorenenprogrammen beim Ankommen im Lehrberuf hervor.

Im November 2020 legte das Verbundprojekt „Monitor Lehrerbildung“ die Untersuchung „Flexible Wege ins Lehramt?! Qualifizierung für einen Beruf im Wandel“ vor. Demnach gab es zu diesem Zeitpunkt nur an 8 von 61 deutschen Hochschulen berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge für Seiteneinsteigende ohne Lehramtsqualifikation. 16 Hochschulen hatten Quereinstiegs-Masterstudiengänge in Vollzeit für das Lehramt konzipiert, viele aber nur für das Lehramt an Berufsschulen der gewerblich-technischen Fachrichtungen. Aus dieser Erkenntnis und dem kurz- und mittelfristig vorhandenen Lehrkräftemangel muss an den bayerischen Universitäten eine strukturelle und flexible Weiterbildungsstrategie implementiert werden.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Quer- und Seiteneinsteigern langfristig eine Entwicklungsperspektive zu eröffnen. Es sollen also qualifizierte und bewährte Lehrkräfte gefördert werden, indem das eventuell fehlende Referendariat durch die angebotenen Maßnahmen in gewissem Sinne kompensiert wird und sie auf ihrem Weg durch Reflexion und Supervision unterstützt und begleitet werden.